



BS-Beschluss öffentlich
B409-15/16

öffentlich: Ja
Drucksachen-Nr.: 06/782.1
Erfassungsdatum: 20.09.2016

Beschlussdatum:
10.10.2016

Einbringer:
Herr Dr. Ulrich Rose

Beratungsgegenstand:
Fahrradstraße Innenstadt

| Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen | am | TOP | Abst. | ja | nein | enth. |
|---|------------|-------|--------------------------|--------------|------|-------|
| Ortsteilvertretung Innenstadt | 14.09.2016 | 7.1 | | 0 | 4 | 5 |
| Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung | 20.09.2016 | 11.14 | Einzelabstimmung | | | |
| | | | Punkt 1 | 7 | 6 | 1 |
| | | | Punkt 2 | 5 | 7 | 2 |
| | | | Punkt 3 | 6 | 7 | 1 |
| | | | Punkt 4 | 0 | 7 | 6 |
| Hauptausschuss | 27.09.2016 | 5.34 | auf TO der BS gesetzt | | | |
| Bürgerschaft | 10.10.2016 | 6.14 | | mehrheitlich | 2 | 1 |

Birgit Socher
Präsidentin

| | |
|----------------------------|---------|
| Beschlusskontrolle: | Termin: |
| | |

| Haushalt | Haushaltsrechtliche Auswirkungen? | | Haushaltsjahr |
|------------------|--|--------------------------------|---------------|
| Ergebnishaushalt | Ja <input type="checkbox"/> | Nein: <input type="checkbox"/> | |
| Finanzhaushalt | Ja <input checked="" type="checkbox"/> | Nein: <input type="checkbox"/> | |

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Möglichkeit der Umsetzung folgender Maßnahmen zu prüfen:

1. Geschwindigkeitsbegrenzung im gesamten Zug der Fahrradstraße auf 20 km/h für alle Fahrzeuge (vor allem Dom- und Mühlenstraße).
2. Aufhebung der Parkerlaubnis auf der südlichen Seite der Domstraße (vergleichbar Mühlenstraße).
3. Änderung von "Kfz frei" in "Anlieger frei".
4. Umwandlung der Straße "Markt" zwischen Rakower und Baderstraße in einen Shared-Space-Bereich. Dazu gehört die Umgestaltung der scheinbar als Parkstreifen gepflasterten Teile sowohl

vor dem Technischen als auch vor dem historischen Rathaus. Fortsetzung der Linie der "Elefantenfüße" bis zur Volksbank-Filiale. Weiterer versenkbarer Poller für die Aufrechterhaltung des Bus- und des Lieferverkehrs zum Markt zwischen den "Elefantenfüßen" in Höhe Fleischerstraße. Verlegung des Taxistandes in die Fleischerstraße.

5. Schließung der Reihe der Elefantenfüße in der südlichen Einfahrt von der Loeffler- in die Knopfstraße.

Die Beschlussvorlage gilt als absatzweise eingebracht.

Sachdarstellung/ Begründung

Vorbehaltlich einer Lösung des Verkehrschaos' am Mühlentor müssen, bevor es tatsächlich über die jetzt schon sich häufenden Konfliktsituationen hinaus zu Unfällen mit Personenschaden kommt, die Verhältnisse in der Greifswalder Innenstadt geregelt werden. Weder ist der Ausweis einer Fußgängerzone durch Verkehrszeichen hinreichend - die Fußgängerzone wird vor allem für körperlich nicht mehr einhundertprozentig fitte Menschen zunehmend gefährlich durch ordnungswidrig sowohl radfahrende als auch auto fahrende Mitnutzende - noch reicht es aus, einen Straßenzug als Radfahrstraße zu benennen und zu beschildern. Die tägliche Nutzung beweist das Gegenteil: Es sind weitere ordnende Maßnahmen nötig, um die jeweils schwächeren Verkehrsteilnehmer vor den (PS-)stärkeren zu schützen.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen würde der durchfahrende Motorisierte Individualverkehr (MIV), wie es ja auch geplant ist, über die Bahnhofstraße und ihren "Kreisel" (den Nicht-Kreisverkehr) am westlichen Ende umgelenkt. Eine Verkehrsordnung am westlichen Ende der Loeffler- und Langen Straße vor der Eröffnung des geisteswissenschaftlichen Campus und der Umgestaltung der Dompassage steht sowieso noch aus. In der eigentlichen Innenstadt wäre ausschließlich der Zielverkehr zugelassen, nicht der Durchfahrtsverkehr von Süd nach Nord am Uni-Hauptgebäude vorbei. Letzterer wird vermutlich mehr werden, wenn es eine weitere Ampel auf der Bahnhofstraße und den Zufahrtsverkehr zum neuen Einkaufszentrum auf dem KAW-Gelände geben wird. Dem ist vorzubeugen.

Der Bereich vor der Postfiliale inklusive der Zuwegung zum Parkhaus und zum Technischen Rathaus ist ungeregelt. Dass es dort noch keine Personenschäden gegeben hat, ist ein reines Wunder. Durch ein Shared-Space-Konzept wird die gegenseitige Rücksichtnahme gefördert, alle bekommen gleiche Rechte, niemand hat Vorrang – und das wissen (hoffentlich) auch alle. Vor allem auswärtige Besucher erkennen den Unterschied zwischen dem fußläufigen Markt und der Straße "Markt" nicht und laufen und fahren ohne Umsicht weiter. Darauf muss man sich einstellen – Touristen als kurzfristige Besuchende sind nicht "erziehbar". Ebenfalls verlieren täglich mehrfach vor allem auswärtige PKW-Fahrende an der T-Kreuzung Fleischer- und Straße "Markt" die Übersicht und fahren desorientiert geradeaus gegen die Einbahnstraße. Auch hier ist alles ordnungsgemäß und daher nicht unmittelbar einsichtig beschildert. Ein Shared-Space-Konzept würde diesen Konflikt aufheben. Eine einsichtige Begründung für den MIV, die Schleife Rakower, Markt- und Fleischerstraße zu befahren, gibt es wegen fehlender Parkplätze und Anlieger eigentlich nicht; wäre nicht die Zufahrt zur Mühlenstraße nötig, könnte die Rakower Straße auch komplett für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

Finanzierung

| | Teilhaushalt | Produkt-Sachkonto | Bezeichnung | Betrag in € |
|---|--------------|-------------------|--------------------------|-------------|
| 1 | 9 | | Differenz zum Planansatz | 657.082 |